

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats der Katholischen Pfarrgemeinde Schwalbach am Taunus am Montag, dem 07. 10. 2013

Die Einladung erfolgte am 25. 09. 2013 durch den PGR-Vorsitzenden Dr. Michael Molter und Pfarrer Alexander Brückmann.

Teilnehmer: √ = anwesend

Stimmberechtigte Mitglieder:

Andre	Rita	√
Bachner-Kronenberg	Sabine	
Brückmann	Alexander	√
Firle	Birgit	
Firle	Corinna	
Frey	Gerhard	√
Jünemann	Dr. Bernhard	√
Kaluza	Markus	
Kaluza	Sofie	√
Krüger	Claudia	√
Langendorf	Rosemarie	√
Loebmann	Ursula	√
Molter	Dr. Michael	√
Sawade	Anne	√
Trenk	Christian	√
Zieger	Ursula	√

Nicht-stimmberechtigte Mitglieder

Jugendspr. (Vertr.)	Heislbetz	Eva	
Liturgieausschuss	Engelmann	Christina	√
Bildungsbeauftragte	Comes	Margot	
Pastoralreferentin	Godemann	Susanne	√
Gemeindereferentin	Kremer	Eva	√
Kiga-Leiterin	Blasius	Cornelia	
Kiga-Leiterin	Mursch	Petra	√
Vorsitzender VRK	Böhmer	Bernhard	
Partner der Weltkir.	Kamphus	Dr. Juliane	
Caritas-Beauftragte	Winter	Wanda	√
Ök. Hospitzverein	Werner	Dr. Ursula	
Red. Gr. Pfarrbrief	Fischer-Grein	Renate	
Neuzugezogenen-Besuchsdienst	Hepp	Irmgard	
Beraterin	Dräger	Hortense	√
Beraterin	von Hain	Daniela	
Afrikan. Christen	Raposo	Alberto	√

Gäste: Burkhard Heinrich

TOP 1: Geistliches Wort

Der PGR betet das, von Eva Kremer vorbereitete, „Wechselgebet vor einer Sitzung“.

TOP 2: Regularien

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll der Sitzung vom 02.09.2013 wird genehmigt.

TOP3: Berichte der Gemeindeleitung, aus dem PA und dem BSR

Pfarrer Brückmann thematisiert die turbulenten letzten Wochen im Bistum Limburg, verweist auf den Besuch von Giovanni Kardinal Lajolo und die Erklärungen des Bischofs und Domkapitels sowie des Bischofs alleine am Kreuzfest in Königstein. Er bezeichnet die Stimmung als besorgniserregend und stellt eine Spaltung im Bistum fest, verweist gleichzeitig auf die Einmaligkeit und Neuheit der derzeitigen Situation. Welche Konsequenzen aus den Erklärungen folgen, sei offen, ebenso wie eine Stel-

lungnahme der Staatsanwaltschaft Hamburg über die Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Indenflug aussteht.

Pfarrer Brückmann weist darauf hin, dass Generalvikar Dr. Franz Kaspar zum 08.12.2013 aus dem Amt scheidet und Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst den bisherigen Stadtdekan von Wiesbaden, Pfarrer Wolfgang Rösch, zum 01.01.2014 als neuen Generalvikar angekündigt hat.

Während die Planungen zum Zusammenschluss mit der Bad Sodener Pfarrei offiziell nicht vorangehen, gibt Pfarrer Brückmann zu bedenken, dass die Notwendigkeit für einen Zusammenschluss möglicherweise früher eintreten kann als erwartet.

Herr Molter berichtet, dass der Pastoralausschuss eine Arbeitsgruppe damit beauftragt hat, einen Entwurf für eine Stellungnahme über den Revisionsvorschlag der Synodalordnung zu erstellen. Dieser Gruppe gehören Herr Ulshöfer, Frau Knebel und Herr Molter an.

Der Pastoralausschuss hat beschlossen, nach dem bestehenden Erstkommunionkonzept ein weiteres Jahr weiter zu arbeiten, um Gemeindeformentorin Eva Kremer den Einstieg nicht zu erschweren. Im kommenden Jahr soll zeitig über eine mögliche Modifizierung des Konzepts beraten werden.

Der Bußkurs, den Pfarrer Brückmann dieses Jahr erstmalig anbot, wird als fortsetzenswert empfunden. Herr Molter weist darauf hin, dass im Rahmen des Gesprächs über die Firmung deutlich wurde, dass von 89 angeschriebenen Jugendlichen, 19 Jugendliche das Sakrament empfangen haben. Dies wertet er als Zeichen, dass das Ziel, die Jugendlichen zu einer bewussteren Entscheidung anzuregen, erreicht worden sei. In diesem Jahr werden 113 Jugendliche angeschrieben.

In der letzten Sitzung des Bezirkssynodalrats stellte Pastoralreferent Thorsten Klug die Fachstelle für Jugendarbeit Taunus, die für Jugendarbeit in den Bezirken Main-Taunus und Hochtaunus verantwortlich ist, vor. In diesem Rahmen stellte sich auch die neue Ansprechpartnerin der KFJ Taunus für die Pfarreien des Bezirks Main-Taunus, Melanie Zieger, vor.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stand ein Gespräch des BSR mit der Präsidentin der Diözesanversammlung, Frau Ingeborg Schillai, an, indem neben den Problemen in und mit der Bistumsleitung die Revision der Synodalordnung und vor allem die Probleme der synodalen Gremien mit den Pfarreiwerdungs-Planungen des Bischofs thematisiert wurden.

TOP4: Berichte aus den Ausschüssen

Der Sozialausschuss berichtet, dass der Sozialkompass 2013 gedruckt und da ist. Momentan ist der Weihnachtsabend in Planung und ein Treffen mit den Ausschüssen aus Eschborn und Niederhöhnstadt steht an.

Das Ökumene-Arbeitstreffen hat sich entschieden, auch auf Anregung der Hauptamtlichen Mitarbeiter in Schwalbach, den Ökumenischen Gottesdienst am 3. Advent durch eine Station des Lebendigen Adventskalender in St. Martin zu ersetzen, der an diesem Abend von jener Gruppe gestaltet werden wird. Bezüglich der Grußwort-Thematik sprach der Kreis sich für Grußworte am Kommuniongottesdienst aus; Grußworte an Kirchweih wurden als unpassend empfunden.

Der Liturgieausschuss, der auf jeden Fall die Grußworte beibehalten möchte, hat in seiner Sitzung zu bedenken gegeben, dass der Kommuniongottesdienst mit vielen anderen Dingen bereits überladen ist und möchte daher die evangelischen Kirchenvorstände anfragen, an welchem anderen Termin sie sich ein Grußwort vorstellen können. Die Frühschichten im Advent sind in Vorbereitung und werden wieder stattfinden. Im Rückblick auf Christi Himmelfahrt bemängelt der Liturgieausschuss fehlende Hilfsbereitschaft seitens singstarker Gemeindeglieder am Festtag selbst. Kritik sei in Ordnung und ausdrücklich gewünscht, der Liturgieausschuss bittet jedoch um Sachlichkeit, Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements und Bereitschaft, Missstände aktiv beheben zu helfen. Der Tonfall des Protokolls des Liturgieausschuss wird von vielen PGR-Mitgliedern als zu hart empfunden. Es wird

vorgeschlagen, in Zukunft Herrn Siebert rechtzeitig eine Liste der zu singenden Lieder zukommen zu lassen, sodass diese mit dem Chor kurz durchgegangen werden können.

Pfarrer Brückmann berichtet vom Dienstreffen der Hauptamtlichen evangelisch und katholisch in Schwalbach. Der Gottesdienst am ökumenischen Basar soll in Zukunft möglichst vermieden werden. Zur Grußwort-Thematik ist entschieden worden, das Anliegen in den evangelischen Kirchenvorständen anzusprechen.

TOP 5: Berichte und Wahrnehmungen aus der Gemeinde

Herr Frey blickt auf das gelungene Kirchweihfest zurück und setzt sich für Dankworte in einem kommenden Pfarrbrief ein. Der PGR bedankt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich bei Frau Junghenn und ihrem Team für den großen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Frau Dräger ist dankbar dafür, ihre kritische Position im PGR einbringen zu dürfen.

Frau Langendorf lobt den Erntedankgottesdienst.

Frau Loebmann berichtet vom zehnjährigen Jubiläum des Anziehungspunkts.

Frau Mursch spricht auch anerkennend vom Kirchweihfest und freute sich ganz besonders über die Mitwirkung der Kinder aus der Kita St. Martin.

Herr Jünemann verweist darauf, dass das Erzbistum Freiburg zukünftig Wiederverheiratete Geschiedenen vollen Zugang zu allen Sakramenten gewähren will.

Frau Kremer ist beeindruckt vom Kirchweihfest – vor allem dem Kinderprogramm und den vielen Ehrenamtlichen – und dem Anziehungspunkt, den sie an dessen Jubiläum kennenlernen konnte.

Frau Winter gibt zu bedenken, dass der „Bodenschmuck“ im Altarraum oft von vielen übersehen wird.

Herr Molter berichtet von den Planungen zum Mittelwegfest „Von Nachbarn für Nachbarn“ im nächsten Sommer, zu dessen Planungstreffen Frau Blasius während der PGR-Sitzung anwesend ist. Drei Wohnungen für Asylbewerber seien mittlerweile belegt, über den Standort der Gemeinschaftsunterkunft solle bis Anfang November entschieden werden. Er berichtet auch von der Gründung eines AK Asyl in Eschborn und der guten Zusammenarbeit mit der koordinierenden Diakoniestation. Der Altenclub, dessen Ansprechpartnerin und Unterstützerin Frau Godemann ist, kann sich momentan nur noch einmal im Monat treffen. Herr Molter dankt erneut Frau König und Frau Mittedorf für ihre langjährige Arbeit und verliest ein Schreiben von Frau König an den PGR. Andere PGR-Mitglieder fügen ergänzend hinzu, dass die Seniorenrunde St. Martin derzeit noch 14-tägig stattfindet, trotz Ausfall der langjährigen Leitung. Die Zukunft sei aber ungewiss. Pfarrer Brückmann beruhigt, das Allgemeinangebot sei, gerade auch mit Blick auf evangelische Angebote, sehr gut.

TOP 6: Unterstützung von Trauernden in unserer Gemeinde

Nach zwanzigminütiger Kleingruppenarbeit und anschließender Plenumsdiskussion stellen sich folgende Schwerpunkte heraus:

Herr Jünemann wird eine Sammlung mit Angeboten aus der Umgebung zusammenstellen. Diese soll zukünftig über Links auf unserer Homepage, aber auch durch Beilagen zum Trauer-Flyer den Trauernden zugänglich gemacht werden.

Herr Molter fragt den Kreis der Gottesdiensthelfer an, ob sie bereit wären, Beisetzungen als Vorbeter beizuwohnen, falls dies nötig und gewünscht sein sollte.

Alle hören sich um und fragen an, wer bereit wäre, zukünftig an Beerdigungen als Kreuzträger zu fungieren; Interessenten mögen an Herrn Molter rückgemeldet werden, der eine mindestens zehnköpfige Gruppe zu erstellen hofft.

Für spezielle Abendveranstaltungen für Trauernde wird sich nicht entschieden, vielmehr soll versucht werden aufmerksamer darauf zu achten, wen man zu bereits bestehenden Veranstaltungen einladen und mitnehmen kann. Der PGR wünscht sich, dass die Gemeinde künftig mehr die Trauernden einbindet und ihnen „Türen zum offenen Leben aufzeigt.“

TOP 7: Sonntagsschutz (Unsere Position, Konsequenzen?)

Frau Sawade erläutert in einem Eröffnungsreferat die Situation und den Handlungsbedarf: Nicht nur kollidieren regelmäßig Sonntagsveranstaltungen mit unseren kirchlichen Veranstaltungen, sondern vor allem das Ladenschutzgesetz untergrabe den Sonntag als wichtige soziale Errungenschaft und letztlich biblisch fundierte Institution. Der verkaufsoffene Sonntag bringe außerdem in der Regel keine finanziellen Vorteile für den Einzelhandel. Sie verweist auf das gemeinsame Projekt des Evangelischen Dekanats Kronberg und der Katholischen Kirche Main-Taunus zum Schutz des Sonntags „Ohne Sonntag gibt’s nur noch Werktage“.

Sie schlägt vor: erstens eine Positionierung (des PGR) und zweitens eine Sensibilisierung (der Gemeinde).

Nach sehr angeregter und breiter Diskussion beschließt der PGR, das Thema erneut auf die Tagesordnung zu nehmen, Frau Sawade, Herr Jünemann, Frau Mursch und Herr Molter werden bis vor der nächsten Sitzung einen Vorschlag für ein Positionspapier erarbeiten, welcher dann diskutiert werden soll.

TOP 8: Verschiedenes

Pfarrer Brückmann verliest einen während der Sitzung erschienenen online-Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung über eine Stellungnahme des Vermögensverwaltungsrats, der die Finanzen des Bischöflichen Stuhls beaufsichtigen soll zu den Kosten des Neubaus.

Herr Molter beendet die Sitzung mit einem gemeinsamen „Vater unser“ für das Bistum.

Ende der Sitzung: 22:10 Uhr

Die nächste PGR-Sitzung ist am 25. 11. 19:30 Uhr

Protokoll: C. Trenk